

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 11 (1885)
Heft: 36

Artikel: Per Telefon
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-427129>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was heißt Z. Y. Halftstation?

Die Beantwortung ist schwierig, denn je nachdem man fragt, gibt es verschiedene Auskunft.

„Zürcher Tramway Station!“ sagt der Droschlier höflich und hilft dem Herrn in seine Drosche.

„Zum Trinken Halftstation!“ sagt der zu Fuß vom Liesenbrunnen nach dem Zentralstadelhof Wandernde.

„Zum Theil Halftstation!“ zischelt der Gatte seiner bessern Hälfte zu, wenn der Wagen „Begeht“ an ihnen vorbeifährt.

„Zum Teufel Halftstation!“ brummt der Einfertige, wenn er von Ferne den eilig abfahrenden Wagen sieht und ihn nicht mehr erreichen kann.

Per Telephon.

Zwee Schuelerbuebe wei probiere,
Wie das de gä, s' Telephoniere.
Sie hei es Mol zwo Büchse g'sunde
Und die de mit-e're Schnur verbunde,

Die het so fast dris'g Schritt wyt
glängt.
Sie hei's as Mul, as Ohr ag'leht.
Do rießt der Cint de recht lut d'r'i:
„Bisch du heut au dörk oße g'si?“

„Säg's luter, i ha's net recht g'hört!
Do rießt der Ander ganz empört,
Denn er het d'Sach rangieret g'ha:
„Du bisch en Gel, me g'scht Der's a!“

Do macht sich diese selber j'Schande,
Und seit: „Das han-i-jeg vera
stande!“
Srächte Wort zu rächter Zit,
Das findet sis Zil, das fehlt nit wit.

— Auch ein Kunstprodukt. —

Stammgast: Der Maler Schlempe kommt wohl auch öfters in Ihr Lokal?

Wirth: O ja, das will ich meinen.

Stammgast: Ich halte ihn für ein großes Talent. Haben Sie sein letztes Gemälde gesehen?

Wirth: Das gerade nicht, aber ich habe von ihm einige — Kreidezeichnungen.

ZÜRICH. Hôtel zum Schwert.

An der grossen, neu konstruierten Limmatbrücke.
In der belebtesten und schönsten Lage der Stadt,
mit Aussicht auf See und Gebirge.

Neu und comfortabel eingerichtet.
Mäßige Preise. Aufmerksame Bedienung.

Table d'hôte. Restauration zu jeder Tageszeit.

Deutsche und französische Zeitungen.

— Omnibus am Bahnhof. —

Von dem jetzigen Wirth zum „Storchen“ in Zürich übernommen, empfiehlt derselbe beide Hôtels dem Tit. reisenden Publikum bestens.

H. Gölden.

Bekanntmachung betr. die Jagd.

- Bezüglich der diessjährigen Jagd hat der Regierungsrath verordnet:
- I. Die allgemeine Jagd wird mit 1. Oktober eröffnet und mit 30. November geschlossen.
 - II. Die Flugjagd wird für den Monat September, die Jagd auf Rehgässen für die ganze Dauer der Jagdzeit untersagt.
 - III. Die Jagd auf Rehböcke wird ausnahmsweise, aber nur für die Dauer des Monates Oktober und unter der Bedingung gestattet, dass jeder Erleger von Rehwild pflichtig sein soll, dasselbe mit aufgesetztem Geweih einem der dem Schussoerte zunächst wohnenden Ortspolizeivorstände oder kantonalen Polizeiangestellten vorzuweisen und dass Unterlassung dieser Vorzeigung als Jagdfrevel bestraft wird.
 - IV. Patente für die Jagd können bei den Statthalterätern vom 1. bis 15. September gegen Erlegung der Taxe von Fr. 40. 20 bezogen werden. Mit Rücksicht auf die Publikation der Jäger-Liste im Amtsblatte haben die Statthalteräter Weisung erhalten, nach dem 15. September keine Patente mehr zu verabfolgen.

Zürich, 22. August 1885.

Finanzdirektion:

Hauser.

-129-2 (M. 1412 Z.)

Bei den Verwaltungstruppen.

Wachmeister: Heh, weid Ihr de der ganz Tag nüt thue?

Soldat: Was, der ganz Tag nüt thue, han-knet am Vormittag zweo Schüle voll Grien g'wäsche!

— Briefkasten der Redaktion. —



L. H. I. L. Wer immer das Wort Toleranz im Munde führt, tut sie nur selten selbst; das gemahnt uns an die Anstandsrediger einer gewissen Nation, welche sofort über verlegten Aufstand schreien, wenn man sie auf ihre Pflicht und auf Ordnung aufmerksam macht. — **F. K. i. L.** Gerne entsprochen.

Schnecke. Sie haben ganz recht, die Spanier dürfen schon wild werden, daß Ihnen Sömmer die Karoline nehmen will; ein anderer würde auch tankt, wenn man es ihm so mache. — **Arzt i. S. G.** Das Gedichtchen ist sehr hübsch, für uns aber zu ernst. Die dortigen Blätter würden es gewiß gerne aufnehmen. — **U. G. i. R. Z.** Das genannte Blatt steht uns nicht zur Verfügung und können wir Ihnen deshalb leider nicht entsprechen. — **H. i. K.** Der Dörfeler Schreier war nur in der Sommerfrische, um seine Leider am letzten Tage abgefallen. Beide Stimme zu stärken. — **D. i. J.** P. S. i. S. Der neue Wein wird in Schaffhausen so vorzüglich werden, daß schon jetzt Einer wünschte, er wäre ein „Güscherhübeli“. — **Peter.** Nein, in diese Wäsche wollen wir unsere Finger doch nicht stecken. — **Süniken.** Das ist eher ein Kalendergeschichten; senden Sie es dem „Bettler Jakob“ ein. — **A. Sch.** Sehr gut; Dank. — **Orion.** Man sagt, der Wunsch, welchen man hege, wenn ein Stern fällt, gehe in Erfüllung. — **Jobs.** Einwas weniger, wäre wahrscheinlich sehr oft mehr. — **Lösseler.** Würde man uns nicht beschuldigen, wenn wir diesen Mann so sehr gehoben wünschten? — **M. N. Knüpfe.** Wenn es in Württemberg ist, werden sie von den Kindern gesegnet; in Baden fröhlt es die Kinder. Wenigstens liest man im Soz. Korr.: „Kinder vom zartesten Alter erhalten Hemden zum Knüpfen, pro 144 Stück einen Pfennig.“ — **F. M. i. G.** Die Herren treiben es immer so; das geht lustig bergauf, aber dann dafür auch rach und freudlos bergab. — **H. i. Berl.** Wir bitten sehr um gerügtene Granatur, wenn wir nicht reißfertig sollen. — **Spatz.** Besten Dank; aber wenn man da anfangen wollte, würde man nie fertig.



Bierleitungs-Reinigungs-Pumpe
von Aug. Haase in Zittau (Sachsen).

Einfachster und wirksamster Apparat
für rationelle Reinigung der Bierpres-
sions-Leitungen. -45-8

Haupt-Agentur und Dépot für die Schweiz:
G. L. Tobler & Co. in St. Gallen.
Vertreter für Zürich und Umgebung:
Ed. Riklin, Metalldreher, Froschaug, 9.

Aeronautische Technik.

Für das lenkbare Luftschiff (windperpetuelles Doppelwirkungssystem) ist eine betriebliche Fahrkonstruktion vereinigter Luftmaschinen erfunden, welche selbstthätigen Gleichstand erzeugt.

In Anbetracht der etwas subtilen Beschreibung, die verschieden Verwerthung auf modellene Beweisgrund und praktischer Lenkbarkeit entspricht, ist Unterzeichnetner veranlaßt, dasselbe zur Prüfung zu empfehlen, insp. für grosse Ausrüstung zu bestimmen. Wer sich hiefür interessirt, wende sich an

107-1. **M. Peter, Uhrenmacher, in Luzern.**

Schöne Landschinken,

sehr mild gesalzen, liefert durch die ganze Schweiz franco à Fr. 1.90 per Kilo -85-6 (H.-2973-Z)

J. Zollinger, 462,
Winterthur.

Isolirschicht.

Anerkannt schlechtester
Schall- und Wärmeleiter.
Fabriziert von (N. 26)

L. Pfenninger-Widmer,
Wipkingen bei Zürich.

„Der Gerichtssaal“,

(jeden Samstag erscheinend), gibt jedem Abonnenten über vorkommende Rechtsfälle unentgeldlich Antwort im Fragekasten. Abonnement bei den Postämtern oder bei der Expedition in Zürich vierteljährlich Fr. 1.50. Neue Abonnenten erhalten das Blatt bis 1. Juli gratis.

Trunksucht

heilt unter Garantie Spezialist
Karrer-Gallati, Mollis
(Glarus). Beiflügige Zeugnisse
und Fragebogen gratis. 57-52-